

Infoblatt

des Kreisverbandes Greiz

DIE LINKE.

- Parteilich, regional und von ganzem Herzen links -

Auf ein Neues

Liebe Genossinnen und Genossen, am 13. Juni 2015 hat die Mitgliederversammlung unseres Greizer Kreisverbandes der Partei DIE LINKE. in der „Elsterperle“ in Wünschendorf den neuen Kreisvorstand gewählt. Dabei ist in unaufgeregter Atmosphäre ein aus „Alt und Neu“ gut gemischter Kreisvorstand aus 10 Mitgliedern mit mir als neuen Kreisvorsitzenden herausgekommen. Dieser wird die auf den nächsten Sitzungen inhaltlich zu beschließenden Aufgaben gut meistern. Die Chancen dafür schätze ich als sehr gut ein, denn einerseits können wir mit dieser Zusammensetzung die Kontinuität der bisherigen Arbeit gewährleisten. Andererseits sind wir in der Lage, neue Akzente zu setzen. Inzwischen hat sich dieser Kreisvorstand auf einer ersten Sitzung konstituiert und den geschäftsführenden Kreisvorstand (Christian Wächter, Marlies Jakat, Ulrich Stark) und die Schatzmeisterin (Nicole Häberer) gewählt. Weiter haben wir die Einsetzung eines Redaktionsteams für alle kommunikativen Aufgaben beschlossen. Es besteht aus den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes und unserem Neuzugang aus Gera, dem jungen Genossen Marcel Buhlmann.

Seit der Landtagswahl in Thüringen haben Sven Weber und Ines Zipfel, Mitglieder des alten geschäftsführenden Kreisvorstandes, die Arbeit des alten Kreisvorstandes auf eine sachliche Ebene überführt. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle danken. Nach der Rückkehr aus meiner elternzeitbedingten Abwesenheit bin ich mir sicher, dass wir in den nächsten zwei Jahren auf dieser Ebene weiter arbeiten. Zeit und Ressourcen für persönliche Animositäten stehen uns auch gar nicht zur Verfügung. Allein die strukturellen Aufgaben, denen sich der Kreisverband dringend widmen muss, werden viel Kraft kosten.

Zu diesen strukturellen Aufgaben gehört Erstens, wie oben schon angerissen, die Professionalisierung unserer Kommunikation nach innen und außen. Das ist die Grundvoraussetzung für alles was folgt. Zweitens werden wir unsere gewählten Mandatsträger von der kommunalen bis zur europäischen Ebene verstärkt unterstützen und vice

versa für uns nutzen. Das korrespondiert wiederum mit unserer dritten strukturellen Aufgabe, dem Umgang mit unserer schwindenden Verankerung in der Fläche des Landkreises. Die Lösung dieser Aufgabe liegt nicht nur in der Zusammenlegung von Basisorganisationen unseres Kreisverbandes. Vielmehr liegt sie meines Erachtens in der Anbindung von Mitgliedern und Sympathisanten, die wir auch bei den engagierten Menschen der Bürgerinitiativen in den Gemeinden und Kommunen finden. Kategorien unseres zukünftigen Handelns sind bis hierher gegenseitige Kommunikation, Präsenz, Hilfe, Verlässlichkeit und Vertrauen. In all diesen Kategorien hatten wir bisher Defizite, die sich auf Grund unserer personellen und finanziellen Situation in der Zukunft nur langsam positiv entwickeln werden.

Aber diese Herausforderungen sind lösbar. Vor allem wenn es uns gelingt, mit unserer vierten strukturellen Aufgabe umzugehen. Als Kreisverband unserer Partei DIE LINKE. sind wir seit der Rot-Rot-Grünen Regierungsbildung ein zentraler Bestandteil in der Vermittlung zwischen den Wünschen und Ängsten der Bevölkerung im Landkreis Greiz und den Zielen und Möglichkeiten der Thüringer Landesregierung. In diesem Sinne danke ich der Mitgliederversammlung für den Vertrauensvorschuss für den neuen Kreisvorstand unserer Partei im Landkreis Greiz und verspreche, zusammen mit euch, alles dafür zu tun, diesem Vorschuss gerecht zu werden.

Mit solidarischen Grüßen
Euer Christian Wächter



**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&**

Wer rettet wen? Ein Dokumentarfilm mit viel Hintergrundwissen

Zum Film und dessen Hintergründen:

Als 2008 die Bankenkrise über Europa hereinbrach, flossen Steuergelder in Milliardenhöhe in die Rettung der Banken.

Was seitdem Jahr für Jahr immer stärker spürbar wurde, ist die damit einhergehende gesellschaftliche Krise: Die soziale Ungerechtigkeit ist so groß wie nie zuvor. Es wird immer deutlicher, dass die Rettungsschirme nicht nötig gewesen wären, hätte der Staat mit einer "Guten Bank" die Hauptfunktionen des Bankensystems übernommen, denn damit wäre die Bankenlobby politisch nicht so einflussreich.

Die aufregende und nachdenklich stimmende Dokumentation von Leslie Franke und Herdolor Lorenz enthüllt klar und anschaulich, dass die Rettung der Banken einen gefährlichen, gegenteiligen Effekt hatte:

Die Entstehung von noch mächtigen Finanzriesen, die ganze Staaten in die Verschuldung stürzen und somit gegen ihre Retter wetten.

Die Filmemacher zeigen sehr deutlich, dass die ständigen Rettungsschirme extrem kontraproduktiv sind. Zeitgleich zeigen sie aber auch Alternativen auf, die nicht wie bisher zu Lasten der Bürger und Kleinsparer und deren Altersvorsorge gehen. Ebenso sondieren die Filmemacher Franke und Lorenz die große Unzufriedenheit über die europäische Schuldenpolitik. Die Entstehung von noch mächtigeren Finanzriesen stürzen ganze Staaten in die Verschuldung.

Die Dokumentation „Wer rettet wen?“ erscheint aber genau zum richtigen Zeitpunkt, um die Rolle der globalen Finanzindustrie zu hinterfragen, denn die Spur der Verelendung führt die Filmemacher durch das südliche Europa. Sie besuchen überschuldete Familien und marode Krankenhäuser, sprechen mit entlassenen Reinigungskräften, mit Ökonomen, Investmentbankern und Protestgruppen.

In Griechenland und Spanien werden Arbeitsplätze, Schulen, Renten und das Gesundheitssystem ruinös abgebaut, beschnitten oder zu unfairen Bedingungen privatisiert. Die Erfüllung von Sparauflagen und das Begleichen von gigantischen Staatsdefiziten geht dabei immer auf Kosten der Armen.

In dieser Dokumentation wird schonungslos und anschaulich auf die Machenschaften der Banken in der europäischen Schuldenkrise aufmerksam gemacht, was jeden Zuschauer zum Nachdenken anregt oder zumindest zum Denken anregen sollte!

Am 25. Juni war es soweit



Es kamen ca. 20 interessierte Bürger in mein Büro nach Zeulenroda-Triebes, um sich den Film „Wer rettet wen?“ anzuschauen.

Frau Sandra Steiner von der Kriegskinderstiftung hatte uns angeboten, diesen Film vorzuführen.

Die Finanzkrise in Europa hat viele Länder in wirtschaftliche Probleme gestürzt. Immer wieder wurden und werden neue Rettungsfonds aufgelegt, den betroffenen Ländern werden ständig neue Vorgaben und Auflagen diktiert, welche diese immer tiefer in finanzielle, soziale Probleme und Abhängigkeiten bringt.

Griechenland hat in den letzten Wochen gezeigt: Ein Volk kann sich wehren! Gut so, denn seit vielen Jahren wird gerettet was das Zeug hält, doch bis heute sind weder Griechenland, Portugal noch Spanien wirklich gerettet.

In dieser Dokumentation wurde schonungslos und anschaulich auf die Machenschaften der Banken und Gläubiger der betroffenen Staaten aufmerksam gemacht und es wird klar, dass nur sie von diesen „Hilfen“ profitieren.

Alle Anwesenden waren sich einig: Dieser Filmbeitrag hat ihr Wissen zur Problematik erweitert um künftig Beiträge in Funk, Fernsehen und Presse besser auf ihren Wahrheitsgehalt werten können.

Gerne stehe ich Euch für weitere Informationen über diesen sehenswerten Film zur Verfügung.

Diana Skibbe

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&
REGIONAL!**

Ein Brief, der uns erreichte!

Liebe Diana, liebe Marlies!

Einen denkwürdigen Tag habt Ihr den 42 Genossinnen und Genossen, Sympathisanten und interessierten Bürgern der Partei DIE LINKE. Kreis Greiz mit Eurer Einladung am 18. Juni 2015 in den Thüringer Landtag nach Erfurt bereitet. Großen Dank für die Einladung an Diana und für die akribische Vorbereitung und Durchführung an Marlies.

Leider mussten wir erleben, dass durch das Verhalten von Angehörigen der AfD, die sozusagen auch die Thüringer Bevölkerung im Landtag vertreten, der reibungslose Ablauf gestört wurde. Im Gespräch mit Diana betrat der AfD-Abgeordnete Brandner den Beratungsraum, um zu provozieren. Diana bat ihn höflich den Raum zu verlassen, um sich weiter unseren Fragen zu stellen. Er tat nicht der Gleichen. „Er wolle nur seine Brezel essen“, tönte er. Nach dem er seine Brezel verpeist hatte und immer noch keine Anstalten machte den Raum zu verlassen, ist Diana zur Tür gegangen und hat Herrn Brandner energisch des Beratungsraumes verwiesen.

Seine Anwesenheit hat uns alle sehr gestört, dies haben wir Diana unmissverständlich gesagt, um ihr den Rücken zu stärken, denn Herr Brandner wollte sich über den Rausschmiss beschweren.

Danach wurde uns mitgeteilt, dass Diana im Recht war.



Als Höhepunkt dieser Tagesfahrt, empfand ich jedoch den Besuch des Erinnerungsortes „Topf & Söhne - die Ofenbauer von Auschwitz“. Frau Susanne Zielinski beeindruckte durch ihre lebendige und bemerkenswerte Darstellung dieses Geschehens, wobei uns durch sie sehr eindrucksvoll verdeutlicht wurde, welche Rolle diese „ganz normale Erfurter Fabrikantenfamilie“ spielte und dass sie keine Skrupel hatten, sich in die praktischen Probleme der Vernichtung von Millionen von Menschen hineinzudenken und entsprechend effektive Lösungen zu entwickeln. Dank an die junge engagierte Frau. Durch die umsichtige Betreuung von Marlies hatten wir einen wunderschönen Tag. Nochmals Danke dafür.

Annemarie Menzel-Serbser, BO Weida

1. Treffen zur Linken Ostthüringer Kommunalpolitischen Klausur in Greiz

Am Samstag, dem 30.05.2015 trafen sich in der Greizer Vogtlandhalle Kommunalpolitiker aus dem Saale-Holzland-Kreis, Gera, dem Saale-Orla-Kreis, dem Altenburger Land und dem Landkreis Greiz. In diesem ersten Treffen wurde über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und die Vernetzung der Regionen beraten. Für die nächsten Beratungen wurden folgende Themenschwerpunkte erarbeitet:

- Funktionale Verwaltungs- und Gebietsreform
- Kulturpolitik (Denkmalschutz, Tourismus, Theater)
- die Kita Finanzierung
- die Flüchtlingspolitik
- die Schulnetzplanung
- die kommunale Haushaltsführung (KFA)
- Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum

Alle Anwesenden waren sich einig das diese Zusammenkunft ein guter Anfang war. Es wurde zum Ausdruck gebracht, dass dieses Treffen auch kontinuierlich durchgeführt und ausgebaut werden muss. Wir können mit dem LOK „signalgebend“ in Thüringen sein. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch ist ein wichtiger Pfeiler in unserer kommunalpolitischen Arbeit, denn nicht jeder muss das Rad neu erfinden. Das ist die billigste Investition, die auch in den folgenden Beratungen eine vorrangige Rolle spielen wird.

Vorgesehen ist das nächste Treffen des LOK am 17.10.2015 in Altenburg durchzuführen.

Marlies Jakat, BO Bad Köstritz

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&**

Jubilare im Kreisverband Greiz
für die Monate Juli bis August 2015

Herzlichen Glückwunsch!

92 Jahre

Körner Irene, Ronneburg

89 Jahre

Erika Kaul, Zeulenroda-Triebes

Wolfgang Luft, Ronneburg

Gisela Mandel, Bad Köstritz

Ursula Petzold, Weida

88 Jahre

Karlfried Wittig, Greiz

87 Jahre

Gisela Meißner, Zeulenroda-Triebe

Gerda Spengler, Weida

86 Jahre

Ilse Häberer, Greiz

Helga Plagens, Auma-Weidatal

84 Jahre

Herbert Geisler, Wünschendorf (Elster)

83 Jahre

Günther Wiebel, Weida

81 Jahre

Manfred Schiller, Wünschendorf (Elst)

70 Jahre

Karlheinz Maak, Mohlsdorf-Teichwolframsdorf

65 Jahre

Gerhard Schmidt, Wünschendorf (Elster)

55 Jahre

Beate Brüske, Bad Köstritz

50 Jahre

Anett Elm, Braunichswalde

Karsten Halbauer, Hundhaupten

**Der Kreisvorstand wünscht
beste Gesundheit und Wohlergehen!**

AG Senioren des Kreisverbandes

DIE LINKE. Greiz lädt zur Mitarbeit ein

Die AG Senioren ist eine Struktur, die allen Genossinnen und Genossen des Landkreises Greiz offensteht. Sie wird in den Strukturen der Partei DIE LINKE Kreisverband Greiz als eigenständige Basisorganisation geführt. Mitglieder aus anderen Basisorganisationen können aber auch Mitglied der AG Senioren werden ohne ihre eigentliche Basisorganisation wechseln zu müssen. Gleiches trifft auf Sympathisanten unserer Partei zu. Die Zusammenkünfte finden in der Regel monatlich jeden dritten Donnerstag 14.00 Uhr statt. Zur Zeit hat die AG Senioren 15 Mitglieder. Wir beschäftigen uns in der Breite mit den politischen Tageshemmen und den parlamentarischen Notwendigkeiten. Wir setzen bei den Sitzungen auch thematische Schwerpunkte und laden entsprechende Experten zu Diskussionen ein.

Die Bedeutung dieser Aufgaben wird durch die Regierungsverantwortung in Erfurt potenziert. Wir unterstützen die Arbeit von Seniorenbeiräten in dem wir Mitglieder der AG Senioren zur Mitarbeit delegieren. Alle Mitglieder der AG leisten auf Gebieten, die von ihnen zu bewältigen sind, ausgezeichnete Arbeit. Die Ersetzbarkeit ausscheidender Mitglieder ist in der politischen Tagesarbeit als wichtig einzuordnen. Der Zutritt weiterer Genossinnen und Genossen als Mitglieder der AG muss organisiert werden. Dazu bitten wir den Kreisvorstand unserer Partei um Hilfe und Unterstützung. Vor uns steht die Aufgabe, den guten Ruf den wir auch in Erfurt genießen, zu verteidigen. Die AG Senioren ist bereit, auch künftig die für uns lösbaren Aufgaben in der politischen Kleinarbeit zu erfüllen.

Bernd Grimm



Impressum:

V.i.S.d.P.: Christian Wächter, Vorsitzender des Kreisverbandes DIE LINKE. Greiz, Tel.: 03661 456 154

Redaktion: Christian Wächter, Marlies Jakat, Ulrich Stark, Marcel Buhlmann; **Satz/Layout:** J. Lorber

Für den Inhalt der Texte sind ausschließlich die Autoren verantwortlich! Bilder in Texten sind dem jeweiligen Autor zuzuordnen, sofern nicht anders ausgewiesen.

Mitarbeit erwünscht!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr Euch aktiv an der inhaltlichen Gestaltung unseres Info-Blattes beteiligt. Sendet Eure Beiträge oder Hinweise bitte an: rgeschaefsstelle@die-linke-greiz.de oder gebt sie in den Büros von Diana Skibbe oder des Kreisverbandes ab.

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&
REGIONAL!**

www.die-linke-greiz.de

WAHL des neuen Kreisvorstandes

Am 13. Juni wurden die Mitglieder des Kreisverbandes Greiz eingeladen, um einen neuen Kreisvorstand zu wählen. 45 Genossinnen und Genossen nahmen an der Wahlveranstaltung in Wünschendorf, im Hotel Elsterperle, teil. Es wurde über die zurückliegende



Christian Wächter gewählt. Weiterhin wurden erneut in den Kreisvorstand gewählt: MdL Diana Skibbe, Marianne Weiß, Marlies Jakat, Ulrich Stark, Holger Steiniger und Sven Weber. Erstmals gewählt wurde Nicole Häberer. Marcel Buhlmann und Lutz

Wahlperiode Rechenschaft abgelegt und im Anschluss darüber diskutiert. Viele Ideen und Hinweise wurden dem neu zu wählenden Kreisvorstand mit auf den Weg gegeben. Durch die gut vorbereitete Gesamtmitgliederversammlung konnten die Wahlen reibungslos durchgeführt werden. Als neuer Kreisvorsitzender wurde

Rader. Fast jede Basisorganisation ist im neuen Kreisvorstand vertreten. Mit dem neu gewählten Kreisvorstand gilt es flächendeckend Aktionen zu organisieren und durchzuführen. Dazu brauchen wir die Unterstützung aller Genossen, denn nur gemeinsam sind wir stark.

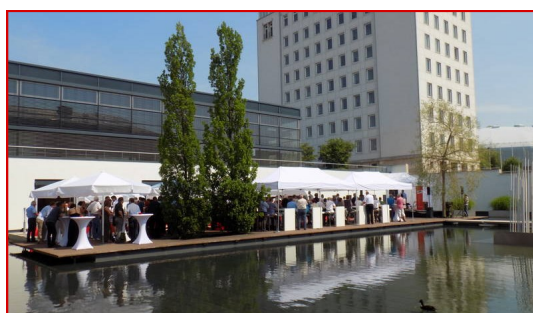
Marlies Jakat

Jahresempfang der Linksfraktion im Thüringer Landtag am 3. Juli 2015

Gut besucht, trotz der Wärme, war am Freitag der Jahresempfang der Linksfraktion im Thüringer Landtag in Erfurt. Viele Gäste aus der Thüringer Politik, Mitglieder der rot-rot-grünen Landesregierung, Vertreter von Organisationen, Vereinen und Initiativen, engagierte Thüringerinnen und Thüringer konnte Fraktionsvorsitzende Susanne Hennig-Wellsow zum Jahresempfang am Freitag im Innenhof des Thüringer Landtags begrüßen.

In tollem Ambiente gab es vor allem reichlich durstlöschende Getränke, die schattigen Plätze waren im wahrsten Sinne des Wortes „heiß“ begehrt.

Ministerpräsident Bodo Ramelow erinnerte in seiner Rede an den Weg hin zur ersten Landesregierung



von LINKE, SPD und Grünen in der Bundesrepublik, die nicht wenige zum

Scheitern verurteilt sahen, die aber statt des Streitigen das Gemeinsame voranstellt und die Herausforderungen für das Land annimmt. Dazu gehöre eine Flüchtlingspolitik, die die Ängste der Menschen ernst nimmt und abbaut, die Weltoffenheit als eine zentrale Frage betrachtet. Bodo Ramelow betonte auch mit Blick auf die Tatsache, dass Thüringen in den nächsten Jahren eine massive Zuwanderung brauche: „Aus Flüchtlingen Neubürger zu machen, das ist unser Auftrag.“

Auch über die noch zu bewältigenden Aufgaben, wie den Doppelhaushalt 2016/2017, die Vorbereitung der Gebietsreformen und die großen Herausforderungen zur soliden Finanzierung der Landkreise und Kommunen sprach Ramelow. Sein Schlusswort wurde mit viel Beifall bedacht: „Wir haben die Farbenvielfalt eingeführt, wir leben Rot-Rot-Grün.“ Denn „bunte Vielfalt ist besser als schwarze Einfalt.“

Ein gelungener Empfang, welcher auch dem – trotz Hitze – flotten Cateringpersonals zu verdanken war.

Jana Lorber

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&**

Der Ortsvorstand Weida stellt sich vor

Mein Name ist Lutz Rader, 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Bis zum 18.03.2014 war ich parteilos, obwohl ich schon immer „Links“ gelebt, gedacht, gehandelt und vor allem gewählt habe. Weil ich gemerkt habe, dass ich allein nichts gegen unsoziale Machenschaften ausrichten kann, bin ich in eine starke, soziale Gemeinschaft – DIE LINKE – eingetreten, die für soziale Gerechtigkeit kämpft.

Die Genossin Gisela Taubert sprach mich an, mich in die Ortsgruppe Weida einzubringen. Durch die drei Wahlen im Jahr 2014 gab es an der Basis auch viel zu tun. Es wurden hunderte Plakate aufgehängt, Infobriefe oder Zeitungen verteilt und jeden Donnerstag wurde auf dem Markt ein Infostand der LINKEN aufgebaut. Nach der erfolgreichen Kommunalwahl, bei der wir vier Sitze im Stadtrat erreichten, gab es hinterher für alle Helfer und Kandidaten als Dankeschön eine Gartenparty bei mir zu Hause.

Am 14.11.2014 fand eine Mitgliederversammlung der BO Weida statt, bei der neben vielen Mitgliedern

und Sympathisanten auch Frank Lux anwesend war. Auf dieser Versammlung wurde dann der neue Ortsvorstand gewählt. Er besteht aus vier Mitgliedern – Gisela Taubert, Gudrun Hemmann, Kurt Gebhardt und Lutz Rader. Auf der konstituierenden Sitzung des neuen Ortsvorstandes wurde ich zum Vorsitzenden gewählt.

Wir treffen uns regelmäßig, haben einen guten Kontakt zu den Stadtratsmitgliedern und nehmen an den Fraktionssitzungen teil, wo wir die Probleme der Stadt Weida mitdiskutieren.

Zum Jahresausklang organisierten wir für den 12.12.2014 unsere Weihnachtsfeier im „Suppentopf“ in Weida, bei der wir uns bei allen Genossen und Sympathisanten bedankten. An der am 17.01.2015 stattgefundenen Kreismitgliederversammlung war die BO Weida stark vertreten.

Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, die Kontakte zu weniger aktiven Mitgliedern zu verbessern und neue Mitglieder für unsere gemeinsame Sache zu gewinnen.

Lutz Rader

Neue Mitglieder braucht DIE LINKE BO Werdauer Wald

Die Basisorganisation Werdauer Wald ist eine Parteiorganisation mit immenser territorialer Ausdehnung. Sie erstreckt sich von Kahmer, Gottesgrün, Reudnitz und Mohlsdorf über Neumühle, Teichwolframsdorf bis nach Berga mit seinen 13 Ortsteilen. Bei unterschiedlichen Interessen einzelner Kommunen im Verantwortungsbereich der BO Werdauer Wald ist die politische und parlamentarische Arbeit schwierig zu bewerkstelligen. Deshalb orientierten wir von Anfang an vordergründig nicht auf die Abhaltung von Versammlungen sondern auf den ständigen persönlichen Kontakt der Parteileitung zu den Genossinnen und Genossen.

Als besonders notwendig sehen wir diesen Kontakt zu unseren älteren Genossen, welche aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an Versammlungen teilnehmen können. Politische Tagesaufgaben und Ziele bei den Wahlkämpfen werden ständig mit allen Genossen diskutiert und die Leistungen der Einzelnen festgelegt. Besonders notwendig erscheint uns die Arbeit an einer Verjüngung in der Mitgliedschaft zu sein. Das jetzige Durchschnittsalter in der Parteiorganisation beträgt 71 Jahre. Wenn wir unser Engagement in den Gemeinden und Parlamenten steigern ist das nur über einen jüngeren Mitgliederbestand zu bewältigen. Das es genug Sympathisanten unserer Partei in der Region und damit ein Potential für neue Mitglieder gibt zeigen unsere guten Wahlergebnisse im Bereich der BO Werdauer Wald. Dieses Potential zu erschließen und Menschen für die Mitarbeit in unserer Partei zu gewinnen muss ein

Schwerpunkt unserer zukünftigen Basisarbeit sein. Dazu bitten wir den Kreisvorstand Der Greizer Linken um Unterstützung und werden auch selbst unserer Verantwortung gerecht.

Bernd Grimm

Wahlanfechtung zur Kommunalwahl in Ronneburg scheitert an Formfehler

Wegen der parteiischen Einflussnahme der Ronneburger Bürgermeisterin, Frau Leutloff (CDU), bei der Kommunalwahl am 25.05.2014, hat Ulrich Stark das Wahlergebnis in Ronneburg angefochten. Die Bürgermeisterin hatte vor Allem durch die Nutzung des Stadtanzeigers, durch Verhinderung der Veröffentlichung von Stellungnahmen der konkurrierenden Kandidaten und die Herabsetzung dieser Kandidaten in eigenen Beiträgen, das Wahlergebnis in Ronneburg beeinflusst, unabhängig von Ihrer eigenen Scheinkandidatur.

Die Kommunalaufsicht des Landkreises Greiz bestätigt diese Einflussnahme, lehnt die Wahlanfechtung aber wegen eines Formfehlers ab. Die Wahlanfechtung hätte vom Antragsteller persönlich unterzeichnet sein müssen, war aber nur von der Anwältin unterzeichnet. Nach sechs Monaten Bearbeitungszeit, mehreren Anhörungen von Stadträten und den Antragstellern ist dieses Ergebnis doch etwas frustrierend.

Leider hat, nach Ansicht der Anwältin, eine Klage vor dem Verwaltungsgericht aus dem Ablehnungsgrund keine Aussicht auf Erfolg. Deshalb habe ich das Ergebnis akzeptiert.

Ulrich Stark

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&
REGIONAL!**

Wenn das Geld knapp ist!

– linke Lösungsvorschläge aus der kommunalen Finanzkrise –

Immer wieder wird durch die Bundesregierung, die sie stützenden Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD sowie durch die Medien das Bild verbreitet, dass in unserem Land alles in bester Ordnung ist, wir sozusagen kurz davor sind, ein Land zu sein, in dem



Milch und Honig für jeden fließen. Dass dies nicht so ist, wissen viele Menschen durch den Blick in den eigenen Geldbeutel. Zu ihnen gesellen sich die Kommunalpolitiker und Kämmerer deutscher Kommunen.

Zu einem Gespräch über „Linke Lösungsvorschläge aus der kommunalen Finanzkrise“ hatte Frank Tempel MdB seine Fraktionskollegin Susanna Karawanskij MdB am Montag, den 13.04.2015, in das Hotel am Roßplan nach Altenburg eingeladen. Susanna Karawanskij ist seit Ende 2013 Mitglied im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages und Sprecherin für Kommunalfinanzen der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Milliarden an Einnahmen brachen weg

Das Veranstaltungsmotto enthielt die starke These, dass sich die Kommunen in einer finanziellen Krise befinden. Susanna Karawanskij zeigte anhand zahlreicher Punkte, warum sie diese These für begründet hält. Zum Beispiel brachen den Kommunen durch die seit 2000 beschlossenen Steuersenkungen Milliardeneinnahmen weg. Zeitgleich wurden immer wieder Aufgaben, vor allem von Seiten des Bundes, auf die Kommunen übertragen, ohne dass die dafür nötigen finanziellen Mittel ebenfalls zur Verfügung gestellt wurden. Als Beispiel wurde auf die Grundsicherung im Alter, das sogenannte „Hartz-IV“ für Rentner, verwiesen. Hier kommt der Bund erst seit 2014 seiner Pflicht nach, die Kosten zu 100 Prozent zu tragen.

Investitionsstau in Milliardenhöhe

„Eigene Anstrengungen der Kommunen, mit dem zur Verfügung stehenden Geld sparsam umzugehen, werden oftmals durch weiter sinkende Einnahmen und ständig steigende Kosten konterka-

riert“ - so Susanna Karawanskij. Die sich stetig leerenden kommunalen Kassen haben zu einem Investitionsstau geführt, den die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auf 700 Milliarden Euro schätzt. „Ich halte diese Zahl für zu hoch gegriffen, aber wir bewegen uns klar

im dreistelligen Milliardenbereich“ - so Susanna Karawanskij weiter.

Linke Lösungsansätze

Eines der zu lösenden Probleme ist das Anhörungs- und Mitwirkungsrecht der Kommunen. Über die Finanzen und die Aufgaben der Kommunen entscheiden der Bundestag und die Landtage. Ein direktes Mitspracherecht steht den Kommunen aber nicht zu. „Wenn schon neben Bundestag und Bundesrat keine 3. Kammer als Interessenvertretung der Kommunen gewollt ist, so brauchen diese aber ein verbindliches Anhörungs- und Mitwirkungsrecht bei allen Entscheidungen, die sie betreffen“ - so Susanna Karawanskij.

Sie wies daraufhin, dass derzeit den Kommunen 13 Prozent des gesamten Steueraufkommens zustehen, aber über 70 Prozent aller öffentlichen Investitionen durch die Landkreise, Städte und Gemeinden getätigt werden. Daher regte sie nicht nur eine Erhöhung des Anteils der Kommunen am allgemeinen Steueraufkommen an, sondern auch eine kommunale Investitionspauschale aus Bundesmitteln, um Ländern und Kommunen finanzielle Spielräume zu verschaffen. Ein Altschuldentilgungsfonds würde ebenfalls zur Entlastung beitragen.

Mit Blick auf linke Lösungsansätze verwies Susanna Karawanskij zudem auf zwei Anträge der Linksfraktion aus 2014 im Deutschen Bundestag, welche die Entlastung der Kommunen von Sozialausgaben sowie die Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zur Gemeindefinanzierungssteuer zum Ziel hatten.

Kati Klaubert

FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&

Wahlkreisbüros in Greiz und Zeulenroda-Triebes von Diana Skibbe

Ich bin mit der Eröffnung des Büros am 2. Februar in Greiz wieder im Landkreis angekommen. Nach über zweijähriger Landtagsarbeit im Wahlkreis Nordhausen werde ich nun mein ganzes Wirken auf den Landkreis Greiz richten. In der Bürogemeinschaft mit Frank Tempel wird es auch für Landesprobleme künftig wieder regelmäßig eine Ansprechpartnerin in meiner Wahlkreismitarbeiterin Marlies Jakat geben.

Ein weiteres Wahlkreisbüro eröffnete ich in Zeulenroda-Triebes im März. Auch hier werden regelmäßig Sprechstunden stattfinden. Zusätzlich unterstützt wird das Wahlkreisbüro in Zeulenroda-Triebes von den Genossinnen und Genossen der dortigen BO auf ehrenamtlicher Basis. Zu unserer Eröffnung in den Räumen in der Greizer Straße 33 kamen viele Gratulanten. Vielen Dank nochmal!

In der Fraktion der Partei DIE LINKE wurden die Zuständigkeiten für die Parlamentarische Arbeit im Thüringer Landtag festgelegt. Meine Sprecherin-Funktion wird weiterhin der Verbraucherschutz sein. Als ordentliches Mitglied arbeite ich im Ausschuss für Umwelt, Energie und Naturschutz sowie im Petitionsausschuss mit. Als Sprecherin für Verbraucherschutz und Mitglied im Petitionsausschuss konnte ich in den zurückliegenden Jahren schon viele Erfahrungen sammeln und mich mit meinem Wissen immer aktiver in die parlamentarische Arbeit einbringen. Petitionen kann jeder Bürger einreichen, die in die Zuständigkeit des Landes Thüringen fallen. Wer sein Anliegen persönlich vortragen möchte, kann dafür die Bürgerfragestunden des Petitionsausschusses nutzen oder persönlich in meinem Büro vorsprechen. Ich sehe es als meine Aufgabe an, ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Greiz zu haben, bei Problemen unkompliziert zu helfen und immer einen Blick für die Allgemeinheit zu haben.

Als ehemalige Lehrerin liegen mir die Themen Schule, Kultur und Sport besonders am Herzen. Deshalb arbeite ich im Kreistag auch in diesem Ausschuss mit. Die Themen die sich auf Landkreisebene ergeben sind für die Landespolitik

wichtig und spielen bei der Umsetzung in Gesetzesinitiativen eine herausragende Rolle.

Als Stellvertreter wurde ich in den Ausschuss für Migration, Justiz und Verbraucherschutz, in den Ausschuss für Europa, Kultur und Medien und in den Ausschuss Infrastruktur, Landwirtschaft und Forsten gewählt.

Ab Februar wird das Wahlkreisbüro in Greiz jeden Montag und Dienstag in der Zeit von 9:00 Uhr und 15:00 Uhr besetzt sein. In Zeulenroda wird von Montag bis Donnerstag jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr besetzt sein, was zum Teil auch ehrenamtlich erfolgt. Dabei möchte ich mich hier an dieser Stelle, bei allen Genossinnen und Genossen bedanken, die die Öffnungszeiten mit absichern. Allen voran Ulrich Neuberger, aber auch Brigitte Beetz und Herbert Jende. Wenn uns weitere Genossinnen und Genossen bei der Absicherung der Öffnungszeiten unterstützen wollen und können, dann meldet Euch bitte bei Marlies. Bisher gab es bereits zahlreiche Gespräche und Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Sie reichten von Fragen zu Fördermittelanträgen über Einstufungsfragen bis hin zu Lottomittelanträgen.



Öffnungszeiten der Büros von Diana Skibbe (MdL) u. Frank Tempel (MdB)

Büro Greiz

Carolinestraße 46
07973 Greiz
Tel. 03661/ 456178
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr

Büro Zeulenroda Triebes

Greizer Straße.33
07937 Zeulenroda-Triebes
Tel. 036628/ 947548
Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 10:00-16:00 Uhr



Ruft an, frag nach!

Kontaktadressen:

**FÜR
SIE DA!
SOZIAL
&
REGIONAL!**

Wahlkreisbüro Diana Skibbe:
Greizerstr. 33
07937 Zeulenroda-Triebes
Mail: skibbe@die-linke-thl.de
Tel.: 036628 - 947548

DIE LINKE. Kreisverband Greiz
Carolinestraße 46
07973 Greiz
Mail: rgeschaefsstelle@die-linke-greiz.de
Telefon: 03661 - 45 61 54

Bürgerbüro Frank Tempel (MdB)
Carolinestraße 46
07973 Greiz
Tel: 03661 456 154
Mail:
frank.tempel.ma06@bundestag.de

www.die-linke-greiz.de